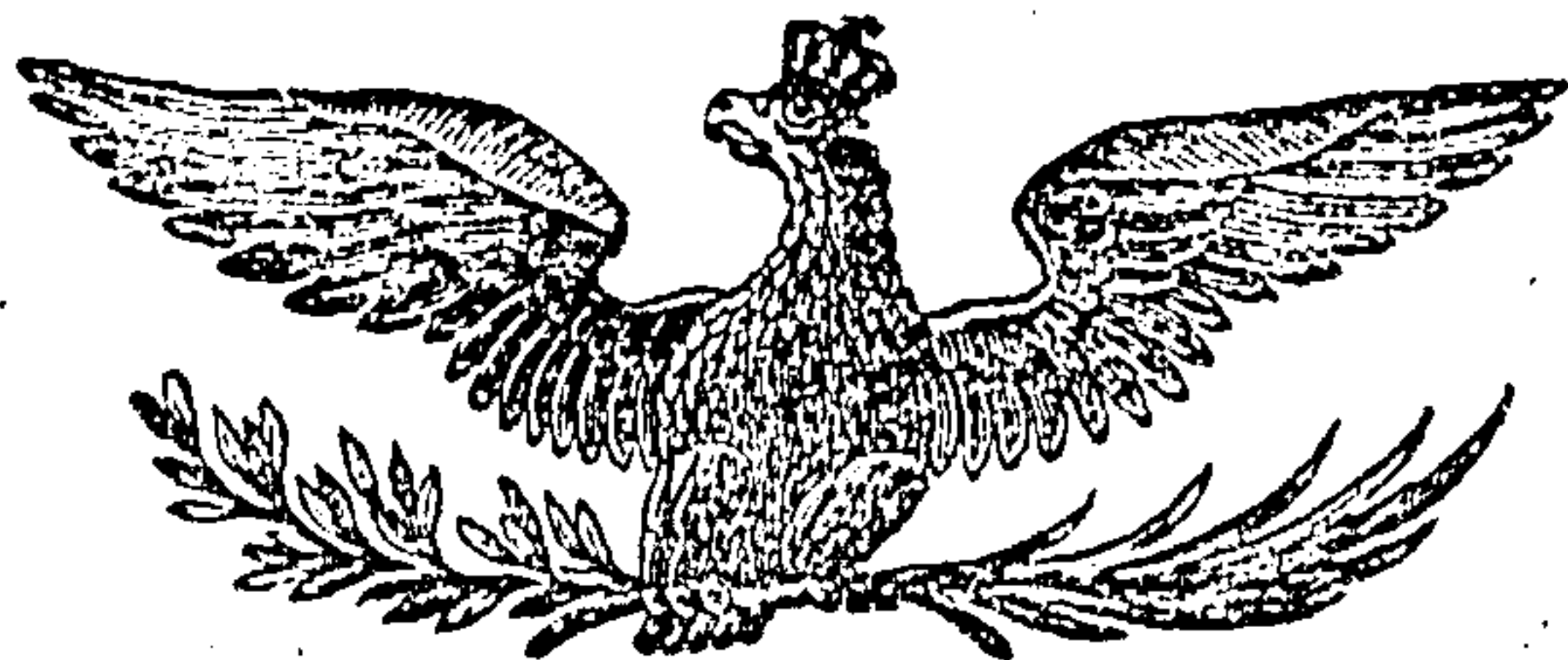


Sprottauer W o c h e n - B l a t t .

Erster



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Eduard Raabe.**

Nr. 27. Donnerstag, den 8. August. 1839.

Clara.

Am 1. August 1839.

(Eingefandt.)

Sast Du Arme ausgerungen?
Ist Dein Herzenweh verglüht? —
Ist es endlich still verklungen,
Deiner Klage Thränenlied? —

Drückten sanfte Engelhände
Deine müden Augen zu? —
Schützen kühle Grabeswände
Deine langentbehrte Ruh? —

Schlumm're sanft! — Ein seel'ger Traum
Senkt sich in den finstern Raum
Deines Grabes, lächelnd, nieder,
Singt Dir süße Himmelslieder —
Und zu neuem Sein erwacht
Bist Du bald auf goldnen Sternen,
Die aus heilig-dunklen Fernen
Dir in banger Kummernacht, —
Wenn der Seele heißes Sehnen
Aufgesogen alle Thränen, —
Oft so milden Trost gebracht.

Keines Erdenfrühlings Blüten
Haben Dir das Herz entzückt,
Denn es hatte Sturmes Wüthen —
Frühlingsblume, Dich geknickt.

Keine Lenzes-Sonne wärmte
Deines Busens kalte Pein,
Was Du littest, was Dich härmte,
Lag zu tief für ihren Schein.

Und Du trugst mit stillem Sinn,
Klaglos, — bleiche Dulderin, —
Wenn sich immer neue Schmerzen
Zu dem blutig wunden Herzen,
Zu der kranken Brust gedrängt.
Mochten alle Stürme toben,
Eine Hoffnung blieb Dir — oben,
Wo ein Gott die Welten lenkt,
Wo die ew'ge Liebe thronet,
Wo ein milder Vater wohnet,
Der dem Schmerz Erbarmen schenkt.

Und er hat sich Dein erbarmet, —
Seinen Engel Dir geschickt,
Der Dich lind und lieb umarmet
Und dem Kummer sanft entrückt.